

Die Kugel kommt weg

Problem-Kunstwerk wird zwischengelagert, bis eine Lösung gefunden ist

Gilching – Ein großes Fragezeichen schwebt weiterhin über dem Kunstwerk am Marktplatz in Gilching. Wie berichtet, ist die sogenannte Cecina-Kugel, die die Partnerschaft mit der italienischen Stadt symbolisiert, erneut in einem desolaten Zustand. In ihrer Sitzung am Dienstagabend beschlossen Gilchings Gemeinderäte, die Kugel schnellstmöglich abzubauen und zwischenzulagern. Zeitgleich soll ein Sanierungskonzept ausgearbeitet werden.

„Diese Skulptur macht uns leider schon wieder Probleme“, sagte Martin Fink (CSU), der am Dienstag in Vertretung von Bürgermeister Manfred Walter die Ratssitzung leitete. Dass die Verkleidung der Kugel mit Holz nicht funktioniere, habe sich mittlerweile gezeigt, bedauerte Fink. Wie berichtet wurde die Skulptur vor vier Jahren für 6000 Euro von Grund auf saniert. Aufgestellt wurde sie im Herbst 2009, Anlass war der 20. Geburtstag der Partnerschaft mit Cecina.

Mittlerweile habe sich auch der Künstler Antonio Fiengo zu Wort gemeldet, erklärte Bauamtsleiter Max Huber. Unter anderem habe er eine Überdachung vorgeschlagen, um die Holzkugel vor Regen und Schnee zu schützen. Ein



Kunst zum 20. Jubiläum: Der damalige Bürgermeister Thomas Reich (l.) und Künstler Antonio Fiengo stellten vor mehr als zwölf Jahren das Kunstwerk vor.

FOTO: ULI SINGER

weiterer Vorschlag Fiengos sei, die bestehenden Holzteile in Bronze zu gießen. Beides kommt laut Huber nicht in Frage: „Eine Überdachung passt nicht zum Gesamtbild. Bei dem Einsatz von Bronze aber würde sich das Gewicht um mindestens das Fünffache erhöhen. Unterhalb der Kugel aber befindet sich die Tiefgarage. Der Boden würde das Gewicht nicht tragen, sodass es zum Einsturz kommen könnte.“ Er regte an, in

Kooperation mit dem Künstler ein nachhaltiges Sanierungskonzept inklusive Kosten zu erstellen. Fink fand zudem, dass ein neuer Standort gefunden werden solle. Seiner Meinung nach wäre der Platz bei den Fahnenstangen vorm Rathaus dafür geeignet.

Etliche Vorschläge folgten. Heinrich Lenker (FW) verwies auf die Verwendung von Kunststoff. „Wenn es der Künstler zulässt, könnten die Teile relativ einfach über ei-

nen 3D-Drucker hergestellt werden.“ Rosmarie Brosig (BfG) wiederum ging es pragmatisch an. „Es ist nicht ungewöhnlich, dass Kunstwerke vergänglich sind. Wir sollten auf die ramponierte Verkleidung verzichten und stattdessen die Hände als Zeichen der Freundschaft im oder am Rathaus platzieren.“ Wichtig war den Räten außerdem, dass der frei werdende Platz am Markt weiterhin sinnvoll genutzt wird. „Er muss an Aufenthaltsqualität gewinnen“, fand Oliver Fiegert (BfG). „Auf alle Fälle sollten dort wieder Wasserspiele für Kinder möglich werden.“

Huber erinnerte, dass bereits in Zusammenarbeit mit dem „Plankreis“ an einem Konzept für die vom Rat beschlossene Aufwertung des Ortszentrum gearbeitet werde. „Es geht im Ortszentrum nicht nur um die Skulptur, es geht auch um den nicht funktionierenden Bachlauf, das Pflaster, das Auflösungserscheinungen aufweist sowie darum, dass das Ortszentrum barrierefrei gemacht wird.“

Einstimmig beschlossen die Gemeinderäte den sofortigen Abbau der Kugel und die Zwischenlagerung. Sanierungsmöglichkeiten sollen gefunden, die Kosten ermittelt werden. Das gilt auch für einen neuen Standort. ph